

Y, 18.

4, 567.

Dem Hoherfreulichen
A n t r i t t s t a g e
 Sr. Hochwü. Magnificenz
 Herrn, Herrn
D. Carl Christian Tittmanns

z e i t h e r

Hochverordneten ordentl. Professors der Theologie und General-Superin-
tendentens zu Wittenberg

n u n n e h r

Hochverordneten Beysiters des Churfürstl. Sächsl. Oberconsistoriums,
 Superintendentens der Dresdner Diöces,
 Pastors der Kirche zum heil. Kreuz, und Inspectors der sämmtl. Schulen zu
 Dresden, ic.

mit Hochachtungsvollen Herzen gewidmet

v o n

denen Predigern im Leibnizer Cirkel, Dresdnischer Inspection,

- | | |
|---|--|
| M. Gottbelf Conrad Goltscbad, P. in Leubnig. | Willb. Friedrich Runge, P. in Dippelsdowale. |
| Joh. Gottlob Ayr, P. in Leuben. | M. Carl Friedrich Vogel, Diaconus. |
| M. Christian Abraham Lehmann, P. in Lockwitz. | M. Gottlieb Siegm. Wachmann, P. in Reichsdorf. |
| Carl Gottfried Kimmel, P. in Kreischa. | M. Carl Friedr. Fischer, P. in Ruppendorf. |
| Joh. Gottfried Dalchowius, P. in Pessenndorf. | Joh. Gottbelf Weerschneider, P. in Hbtkendorf. |
| M. Joh. Christian Cuno, P. in Seifersdorf. | M. Joh. Siegfried Lenc, P. in Samedorf. |

d u r c h

M. August Friedrich Schneider, P. in Rabenau.



Dresden, den 28. September 1789.

Gedruckt bey Heinrich Wilhelm Harpeteru,



Nun sehn wir Ihn, den Herold Gottes,
Dem er, zu Eignung freches Spottes,
Des Reichs Geheimmisse vertraut;
Ihn, der sie hier fast so, wie Engel,
Die Söhne Gottes, ohne Mängel
Sie sehn, mit heil'gen Ernst durchschaut!
Ihn sehn wir über uns mit Freuden,
Als Herold der Religion!
Dankvoll rauscht dir auf Harfenlauten
Anbetung Gott, aus jedem Ton.

Schnell, wie der Sturm die Rose knickt,
Ward Er, der Würdige hingerückt;
Er, der des längsten Lebens werth!
Wir stimmten die sonst muntren Lieder
Zu Elegien bang hernieder
Um Ihn, den unser Gram noch ehrt.
Unmenschbare Verdienste; Thaten,
Wo jede für sein Herz gut sprach,
Sie ruffen laut in Myriaden
Ihm von der Erde Nachruhm nach.

Nun nicht mehr sterblich; nun die Zierde
Des ew'gen Throns; in höh'rer Würde,
Singt er dem Gott, der sie Ihm gab.
Und du Youngs Genius, du sielest,
Indem du den Verlust mit fühltest,
Die mächtige laute um sein Grab,
O war Er noch zu Zion's Ehre —
O Vorsicht stell Ihn wieder dar
In einem Würdigen, der uns wäre,
Das, was uns unser Rehkopf war! —

Durch Dämmerung strahlte ein helter Morgen
In unser Herz, voll Nacht durch Sorgen;
Und macht im Herzen wieder Licht. — —
In einer Welt, wo Tugend süchtet,
Das Laster gerne Gott vernichtet,
Und frech dem Mächtigen widerpricht,
Tritt zum verwaisten Heiligthume
Ein — — Nimm Ihn, lieb, und juchze' Ihn zu — —
Ein Freund von Gott und Gottes Ruhme,
Willkommen, Tircmann, seyst und Du.

Gleich Wohlgerüchen, die in Büschen
Dem Delbaum Libanons entsüßten,
So bald der junge Tag erwacht,
Zücht Dein Mund von Bredsamkeiten,
Ruh und Furcht Gottes zu verbreiten
Bey dem, der keck des Frommens lacht.
Du kämpfst für Tugend und für Glauben
An jenen göttlich großen Sohn;
Und lässest ihn nicht spöttlich rauben,
Du Kämpfer für Religion!

Im muthigen Gedränge eilen
Die Schoaren, Weisheit zu erteilen,
Nicht Hören, Söhnen gleich, zu Dir.
Sie lernen, was der Ewigkeiten,
Des höhern Lebens, höh'ren Freuden,
Der Seelen werth ist, gern von Dir.
Der Sünder strebt, zum bessern Leben,
Durch Dich erschüttert, als ein Christ,
Sich aus dem Staub empor zu heben,
Und rühmt, daß Du sein Retter bist.

Vom Schlaf den Leichtsin schnell zu wecken,
Sprichst Du mit Macht, sprichst Du mit Schrecken,
Aufmerksam wird er, und steht schau.
Gerührt durch Deine Gotteslehre,
Weint, der Religion zur Ehre,
Sein Herz die Thräne edler Reu;
Fängt an, an seine Brust zu schlagen,
Empfindet, was er nie empfand;
Schämt sich nicht, reuevoll zu sagen:
So hab ich Gotte noch nie gekamt!

Wie sie rühret, die sanfte Sprache,
Die bey dem Harn der Menschentage
Der Schwermuth heil'ge Grossmuth lehret;
Die Sprache, die den Bangigkeiten
Der finstern Todesnacht durch Freuden
Der nahen Zukunft göttlich wehret!
So gab oft in der Zeiten Jugend
Ein Engel Menschen Unterricht;
Und lehrte sie, als Freund, die Tugend,
Und ihren Trost, den sie verspricht.

Wie werden einst am Thron die Schaaren
Groß sehn, die durch Dich Christen waren;
Durch Dich, der Du sie wohl gesüßet,
Wie groß der Dank, den Dir zusammelt
Der Hauf, den Du zum Herrn versammelt,
Gestärket, gebildet und gerühret!
Wie schön die Thräne, die die Freude
Aus ihm weinet! Er, er segnet sich;
Und Blumen blühen, im Schmuck der Bräute,
Da elends, wo sie tristet, für Dich!

Tag, sey uns heilig, der zum Haupte,
Statt Achtopfs, den der Tod uns raubte,
Uns einen Titmann wieder schenket!
Im frohesten der Augenblicke,
Erkennen dankvoll wir das Glück,
Das unser Herr mit Nührung denket!
Dank sey der Fügung, die Ihn wählte;
Ihn, der uns so viel Heil verspricht!
Daß dies Lied doch Sein Lob erzählet!...
Doch Er ist selbst Sein lobgedicht.

Schweig, Lieb! Es dürfte sich nicht ziemen,
Den erst geschäftig noch zu rühmen,
Den, dessen Ruhm durch Länder dringt.
Ihm flossen unsre frommen Zähren,
Die Ihn durch Lieb und Ehrfurcht ehren,
Statt, daß ein mattes Lied Ihn singt.
Gekrönt mit Ruhm und Wohlgerühen,
Führe Er bey uns den Hirtenstab;
Und unsre guten Enckel sehen
Erst spät betrübt bey Seinem Grab.

Ja, leb und blüß der Kirch, den Deinen,
Und uns, die betend sich vereinen,
Dir vollen Segen zu ersiehn!
Die Christenheit zu unterstützen,
Und uns zu leiten, und zu nützen,
Seh, Titmann, Dir Dein Leben schön!
Für Dich hilf! Stabt und Land uns sehen,
Ein Flehn, das der Erhörung werth!
Dies Flehn muß in Erfüllung gehn,
Da Gott, als Freund, Dich selber ehret!



Pon 24 1067
20



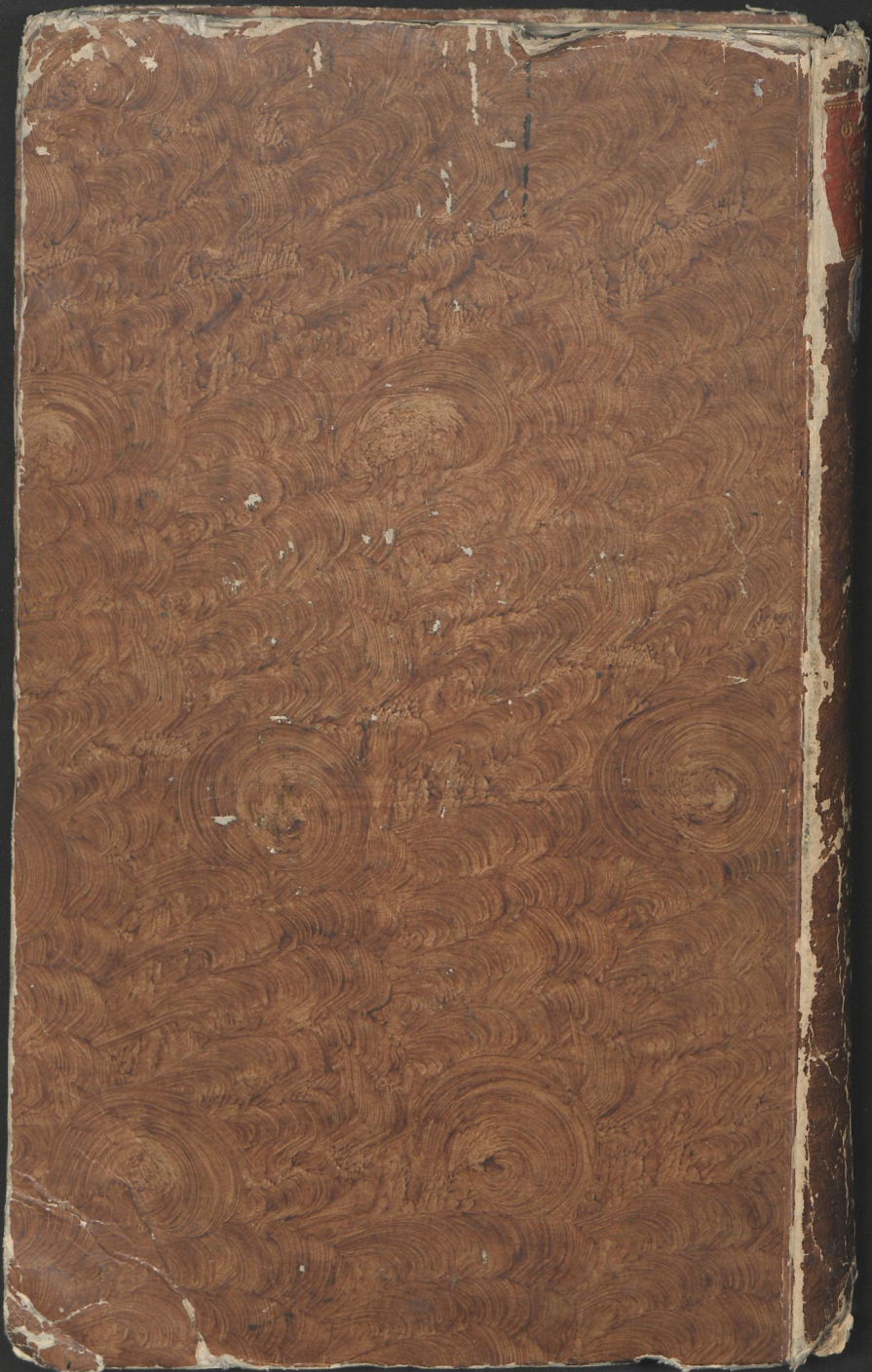
f

TA-70L

an 2 u. an 13 noch nicht aufgenommen

121







Dem Hohererfreulichen
A n t r i t t s t a g e
Er. Hochwü. Magnificenz
Herrn, Herrn
D. Carl Christian Tittmanns

z e i t h e r

Hochverordneten ordentl. Professors der Theologie und General-Superin-
tendentens zu Wittenberg

nunmehr

Hochverordneten Beysefers des Churfürstl. Sächs. Oberconsistoriums,
Superintendentens der Dresdner Diöces,
Pastors der Kirche zum heil. Kreuz, und Inspectors der säm. Schulen zu
Dresden, ic.

mit Hochachtungsvollen Herzen gewidmet

v o n

denen Predigern im Leibniger Cirkel, Dresdnischer Inspection,

- | | |
|---|---|
| M. Gottbelf Conrad Goldschad, P. in Leubnig. | Willh. Friedrich Runge, P. in Dippoldiswalde. |
| Joh. Gottlob Art, P. in Leuben. | M. Carl Friedrich Vogel, Diaconus. |
| M. Christian Abraham Lehmann, P. in Lockwitz. | M. Gottlieb Siegm. Blochmann, P. in Reichstädt. |
| Carl Gottfried Kimmel, P. in Kreischa. | M. Carl Friedr. Fischer, P. in Ruppendorf. |
| Joh. Gottfried Dalchowius, P. in Vossendorf. | Joh. Gottbelf Dreschneider, P. in Heckenendorf. |
| M. Joh. Christian Cuno, P. in Seifersdorf. | M. Joh. Siegfried Laue, P. in Sommersdorf. |

d u r c h

M. August Friedrich Schneider, P. in Rabenau.



Dresden, den 28. September 1789.

Gedruckt bey Heinrich Wilhelm Harpeteru,